

Vorlage
zu den Sitzungen der nachfolgenden Gremien:

Betriebsausschuss Rettungsdienst	12.09.2018	TOP 4
Kreistag	27.09.2018	TOP
		TOP
		TOP

**Rettungsdienst,
Neubau einer Rettungswache in Kalkar**

Nach dem aktuellen Bedarfsplan für den Rettungsdienst des Kreises Kleve (Stand: 08.03.2017) ist als Baumaßnahme u.a. die Errichtung einer Rettungswache in Kalkar vorgesehen (Ziffer 9.3). Hintergrund sind die in den letzten Jahren erheblich gestiegenen Einsatzzahlen in der Notfallrettung und der damit einhergehende Ausbau der Vorhaltung von Rettungsmitteln.

Der Kreistag hat den Bedarfsplan für den Rettungsdienst des Kreises Kleve am 23.03.2017 beschlossen. Auf Vorlage Nr. 628/WP14 sei insofern verwiesen.

Als Zwischenlösung wird seit dem 18.12.2017 in Kalkar ein rund um die Uhr (24/7) besetzter Rettungswagen eingesetzt, der vorübergehend in der von-Seydlitz-Kaserne stationiert ist. Hierzu hat der Rettungsdienst mit der Bundeswehr eine entsprechende Mitbenutzungsvereinbarung abgeschlossen. Diese endet am 31.12.2020.

Die Verwaltung hat für den Neubau einer Rettungswache in Kalkar bereits einen möglichen Standort gesucht und Gespräche mit der Stadt Kalkar und der KKB GmbH geführt.

Eine den heutigen Anforderungen entsprechende Rettungswache in Kalkar sollte zumindest folgende Merkmale aufweisen:

- 3 Einstellplätze für einen RTW und Reservefahrzeuge
- Gestaltung eines dieser Einstellplätze als Waschplatz
- getrennte Ruheräume und Sanitäreinrichtungen für weibliches und männliches Personal
- Möglichkeiten zur Dekontamination von Personal und Material vor Betreten der Sozialräume (sog. „Schwarz-/Weiß-Trennung“) einschließlich Schleuse
- Büroraum für Verwaltungstätigkeiten der Mitarbeiter/-innen
- Räume für Desinfektion und Materiallagerung an der Fahrzeughalle

Im Gewerbegebiet „Kalkar Ost“ kann eine neue Rettungswache unter Beachtung des vorgenannten Anforderungsprofils gebaut werden. Mit der Stadt Kalkar besteht Einigkeit darüber, das unmittelbar an der Xantener Straße und an die bisherige Bebauung (Parkplatz) angrenzende Grundstück erwerben zu können. Das Grundstück bietet als Option auch Erweiterungsflächen für evtl. langfristig auftretende weitere Bedarfe, befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 84 „Gewerbegebiet Kalkar Ost“ und ist über den Oyweg erschlossen.

Nach Einschätzung der Verwaltung ist dort der Bau einer Rettungswache optimal, wenn für Notfalleinsätze eine direkte Ausfahrtmöglichkeit zur Xantener Straße (B57) gewährleistet wäre. Damit könnten im Einsatzfall 60-90 Sekunden gegenüber einer Ausfahrt über die rückwärtigen Erschließungsstraßen gewonnen werden. Das ist bei den zu gewährleistenden Eintreffzeiten im Rettungsdienst ein erheblicher Vorteil. Bei Rückfahrt zur Wache oder für den Mitarbeiter- sowie Besucherverkehr könnte problemlos die Anfahrt über die rückwärtigen Straßen (Rheinstraße und Oyweg) erfolgen.

Zur bestmöglichen Versorgung der Bevölkerung mit rettungsdienstlichen Leistungen habe ich daher den Straßenbaulastträger Straßen.NRW um Prüfung gebeten, ob und ggfls. unter welchen Voraussetzungen die gewünschte Ausfahrtmöglichkeit aus Sicht von Straßen.NRW genehmigt werden könnte. Im Ergebnis wird von dort unter den vorgenannten Voraussetzungen eine Alarmausfahrt zur B57 in Aussicht gestellt und zugesagt, im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens eine entsprechende Sondernutzungserlaubnis zu erteilen.

Nach alledem empfiehlt die Verwaltung, dort eine neue „Rettungswache Kalkar“ zu errichten.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 1.600.000 €, was einer jährlichen Belastung für den Rettungsdienst durch Abschreibung in Höhe von durchschnittlich rd. 32.000 € entspricht.

Zu weiteren Einzelheiten verweise ich auf die Vorlage Nr. 900/WP14 (nichtöffentlicher Teil). In der Sitzung des Betriebsausschusses Rettungsdienst am 12.09.2018 wurden erläuternde Informationen gegeben.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Kleve, 13.09.2018

Kreis Kleve
Der Landrat
7 – 38 00 01/01 -

Spreen